

Kritischer Anzeiger.

Uebersicht der neuesten Erscheinungen auf dem Gebiete der Musik.

Kammer- und Hausmusik.

Für Pianoforte und Streichinstrumente.

- J. G. Leonhard**, Op. 17. Quatuor pour Piano, Violon, Viola et Violoncelle. Leipzig, Peters. 2 Thlr. 20 Ngr.
H. Schumann, Op. 113. Märchen-Bilder. Vier Stücke für Pianoforte und Viola (Violine ad libit.). Cassel, Luchhardt. Heft I. 1 Thlr. Heft II. 25 Sgr.

Lieder und Gesänge.

- J. Raff**, Stille Liebe, Der Liebe Verlangen, Sternfriede. Drei Lieder von J. G. Fleischer für eine Singstimme mit Begl. des Pfte. Magdeburg, Heinrichshofen. 17½ Sgr.
 —, Op. 50. Zwei italienische Lieder von C. O. Sternau für eine Singstimme mit Begl. des Pfte. Ebd. 17½ Sgr.
H. Schumann, Op. 107. Sechs Gesänge für eine Singstimme mit Begl. des Pfte. Cassel, Luchhardt. Heft I. 12½ Sgr. Heft II. 15 Sgr.
J. C. Schumann, Op. 7. Fünf Lieder von Eichen-dorff, Geibel und W. Müller für eine Singstimme mit Begl. des Pfte. Cassel, Luchhardt. 22½ Sgr.

Bücher, Zeitschriften.

C. Gollmic, Rosen und Dornen. Eine Sammlung von Novellen und Zeitbildern aus dem Künstlerleben. Darmstadt, 1852, G. Jonghaus.

Der Verfasser giebt in diesem Buche verschiedene Aufsätze, Novellen und Gedichte, welche bereits früher in mehreren Journalen erschienen. Es sind diese Einzelheiten jedoch keineswegs bunt und zusammenhangslos durch einander gewürfelt, vielmehr zieht sich ein leitender Gedanke durch alle, nämlich der, in ernster oder in heiterer Weise die mannichfachen Gebrechen unserer dramatisch-musikalischen Kunst ans Licht zu ziehen. Wenn wir auch nicht in allen Stücken mit dem Verfasser gleicher Meinung sein können, so gestehen wir doch um so lieber zu, daß er im Allgemeinen vollkommen Recht hat, als etwa abweichende Ansichten mehr weniger Wesentliches betreffen. Die hübsche und gewandte Form, in welcher Gollmic seine Meinung ausdrückt, ist ein Hauptvorzug des Buches. Mancher Dilettant, welcher sich scheut, ernste Abhandlungen zu lesen, vor einer entschiedenen Polemik gegen gleichsam mit der Muttermilch eingesogene und daher in seinen Augen geheiligte irrige oder veraltete Kunstanschauun-

gen aber fast stets zurückschreckt, wird diese veräußerten Pillen ohne Weiteres hinnehmen, das Werkchen also in seiner Art und unter dem Publikum, für das es vorzugsweise berechnet, nicht ohne Nutzen und Erfolg sein. Als angenehme und belehrende Lectüre sei diese Sammlung also bestens allen Denen empfohlen, die sich überhaupt für dramatische Kunst interessieren.

Franz Liszt, Richard Wagner's Lohengrin und Tannhäuser. Aus dem Französischen. Mit Musikbeilagen. Köln, 1852, F. C. Eisen.

W. de Lenz, Beethoven et ses trois Styles. 2 Bände. Petersburg, 1852, Bernard.

Unterhaltungsmusik, Modeartikel.

Für Pianoforte.

Ch. Czerny, Op. 804. Album élégant de Dames Pianistes. Vingt-quatre morceaux mélodieux pour le Piano. Suite III. Cassel, Luchhardt. 25 Sgr.

Das vorliegende dritte Heft dieser Sammlung enthält die Nrn. 19 — 24, welche die Namen: Fortunata, Seraphine, Leontine, Virginie, Aline und Joconde führen. Die kleinen Musikstücke sind ansprechend und mit des Componisten bekanntem Geschick und Geschmac gemacht, so daß sie auch für etwas vorgeschrittene Schüler beim Unterrichte brauchbar sind.

C. Székely, Op. 30. Réverie pour le Piano. Hamburg, Niemeyer. ½ Thlr.

Ein Salonstück, wie deren der Componist in kurzer Zeit schon eine nicht geringe Anzahl geliefert. Auch von dieser Träumerei läßt sich nicht viel mehr sagen, als daß sie sich in dem breitgefahrenen Geleise des jetzt beliebten dilettantischen Clavierschlembrians des überflüssigsten Daseins erfreut.

Ch. Mayer, Op. 167. Mazurka gracieuse pour le Piano. Magdeburg, Heinrichshofen. 15 Sgr.

Es wird diese Mazurka den zahlreichen Verehrern des fruchtbaren C. Mayer willkommen sein. Sie ist mit dem gewohnten Geschick und Geschmac gemacht, wenn ihr geistiger Inhalt auch gerade nicht sehr bedeutend ist.

C. Székely, Op. 28. Le coucher du soleil. Nocturne pour le Piano. Hamburg, Niemeyer. ½ Thlr.

— — —, Op. 29. Le ruisseau de montagne. Caprice pour le Piano. Ebd. ½ Thlr.

Von beiden Werken läßt sich nicht mehr sagen, als von den übrigen Erzeugnissen der Székely'schen Muse. Wer sich an sadem Confect gern den Magen einmal verderben will, dem ist diese Art von Musik zu empfehlen.